

# BN PFAFFENHOFEN

## Amphibienbericht der Saison 2004

### Die Kröte

Wenn die blanke Sonne sich verschlüpft,  
kriecht die Kröte aus dem Loch und hüpf.  
Wenn ich ihr begegne ab und an,  
Schaut sie mich mit goldenen Augen an.

(Josef Guggenmos)



### Vorwort mit Danksagungen

Wie jedes Jahr vorab das Wichtigste: ein herzliches Dankeschön an alle kleinen und großen Helfer, die auch in diesem Jahr dazu beigetragen haben, dass die 1979 begonnene Dokumentation fortgeführt werden kann. Allen voran den Übergangsbetreuern und ihren Helfern, die so unermüdlich bei Wind und Wetter den Amphibien den richtigen Weg wiesen, diese nebenher auch noch zählten und anschließend zum Teil ihr sauer verdientes Stundenhonorar an uns zurück spendeten, damit immer so viel Geld im Topf ist, dass wir (genau wie Hermann Kaplan vor Jahren) im Antrag für das Landschaftspflegeprogramm ruhigen Gewissens schreiben konnten: „Die Vorfinanzierung ist gesichert.“

Ohne Sie wäre all das Folgende unmöglich!

Ein besonderer Dank geht auch in diesem Jahr wieder

- an die Regierung von Oberbayern, die unsere Aktionen auch unter den durch die Sparmaßnahmen schwieriger gewordenen Bedingungen mit großem Wohlwollen unterstützt,
- an das Landratsamt Pfaffenhofen, das sich auf allen Ebenen für unsere Arbeit einsetzt; an Herrn Landrat Rudi Engelhard und die Vertreter der Unteren Naturschutzbehörde.

Wie schon in den vergangenen Jahren wird dieser Bericht auch auf der Homepage unserer Kreisgruppe zu lesen sein unter <http://bund-naturschutz.pfaffenhofen.de>. Weitere interessante Internetseiten zum Thema kann man in der angefügten Link-Sammlung finden.

Von den in Deutschland beheimateten Amphibienarten ist rund ein Drittel vom Aussterben bedroht oder in ihrem Bestand gefährdet. Obwohl im letzten Jahrzehnt intensive Anstrengungen zu ihrem Schutz unternommen wurden, konnte diese Tendenz nicht umgekehrt werden, denn es ist nicht nur der Straßenverkehr, der vielen Amphibienarten zum Verhängnis wird, sondern vor allem der Mangel an geeigneten Lebensräumen und Fortpflanzungsgewässern. Gerade hier müssen wir noch aktiver werden.

Eine veränderte Herangehensweise an das „Krötensammeln“ und die Übergangsbetreuung, braucht auch ein Umdenken in der statistischen Erfassung der gesammelten Daten. Waren wir früher stolz auf die hohe Zahl der intensivst betreuten Amphibienübergänge, so dürfen wir inzwischen auch auf jene Übergänge stolz sein, die unsere Hilfe kaum noch brauchen, bzw. die es als Übergänge - im wahrsten Sinne der Worte: *über* die Straße - dank unseres Einsatzes nicht mehr gibt. An manchen Übergängen liegt der Schwerpunkt inzwischen auf der Beobachtung und der bleibend wichtigen Dokumentation. An anderen Übergängen wurden Tunnel gebaut, die inzwischen von den Amphibien gut angenommen werden.

PS: Tipps, Anregungen aber auch Kritik zu unserem Amphibienbericht an:  
Bund Naturschutz, Kreisgruppe Pfaffenhofen  
Riederweg 6  
85276 Pfaffenhofen

<b>Inhaltsverzeichnis</b>		<b>Seite</b>
1	Vorwort mit Danksagungen	1
2	Amphibienübergänge	4
2.1	Gesamtüberblick	4
2.2	Tabelle „Anzahl der registrierten Amphibien seit Beginn der Krötenaktionen“	8
2.3	Die Übergänge im Einzelnen	9
2.3.1	Güntersdorf	9
2.3.2	Haushausen	11
2.3.3	Herrnrast	13
2.3.4	Kreutenbach	14
2.3.5	Manching	15
2.3.6	Nötting	16
2.3.7	Priel / Purrbach	18
2.3.8	Reisgang	19
2.3.9	Rohr / Waal	19
2.3.10	Scheyern	20
2.3.11	Wangen	22
2.3.12	Weierhaus	23
2.3.13	Zweckhof	24
3	Anhang	25
3.1	Liste der Übergangsbetreuer	25
3.2	Linksammlung	26
3.3	Tabellarischer Gesamtüberblick 2004	27
3.4	Technische Angaben	28
3.5	Hinweise zur Jahresplanung für einen Aktiven	29
3.6	Technische Hinweise von Ludwig Heint	30

## 2 Amphibienübergänge

### 2.1 Gesamtüberblick

An den von uns betreuten Übergängen wurden in diesem Jahr 6320 Lurche gesammelt.

Heuer wurde erstmals der Übergang Reisgang bei der Schellermühle betreut. Im kommenden Jahr soll auch der Übergang bei Peigmühle betreut werden.

	Erdkröten		Grasfrösche		Bergmolche		Teichmolche		SUMME
<b>Güntersdorf</b>	<b>88</b>	(111)	<b>4</b>	(0)	<b>174</b>	(249)	<b>277</b>	(174)	<b>543</b>
<b>Haushausen</b>	<b>227</b>	(520)	<b>21</b>	(23)	<b>90</b>	(168)	<b>28</b>	(140)	<b>366</b>
<b>Herrnast</b>	<b>416</b>	(465)	<b>0</b>	(0)	<b>36</b>	(7)	<b>0</b>	(0)	<b>452</b>
<b>Manching</b>	<b>107</b>	(65)	<b>0</b>	(0)	<b>0</b>	(0)	<b>0</b>	(0)	<b>107</b>
<b>Nötting</b>	<b>660</b>	(604)	<b>32</b>	(1)	<b>0</b>	(1)	<b>1</b>	(1)	<b>693</b>
<b>Peigmühle</b>									
<b>Priel</b>	<b>892</b>	(1433)	<b>11</b>	(54)	<b>28</b>	(44)	<b>25</b>	(49)	<b>956</b>
<b>Reisgang</b>	<b>91</b>								<b>91</b>
<b>Rohr</b>	<b>1388</b>	(1271)	<b>0</b>	(0)	<b>5</b>	(1)	<b>0</b>	(2)	<b>1393</b>
<b>Scheyern</b>	<b>51</b>	(31)	<b>0</b>	(0)	<b>0</b>	(0)	<b>0</b>	(0)	<b>51</b>
<b>Wangen</b>	<b>658</b>	(?)	<b>0</b>	(?)	<b>1</b>	(?)	<b>61</b>	(?)	<b>720</b>
<b>Weierhaus</b>	<b>359</b>	(370)	<b>0</b>	(0)	<b>3</b>	(8)	<b>0</b>	(0)	<b>362</b>
<b>Zweckhof</b>	<b>581</b>	(134)	<b>0</b>	(3)	<b>5</b>	(0)	<b>0</b>	(4)	<b>586</b>
<b>SUMME</b>	<b>5518</b>		<b>68</b>		<b>342</b>		<b>392</b>		<b>6320</b>

Tab.1: Anzahl der registrierten Lurche an den im Jahr 2004 intensivst betreuten Übergängen im Landkreis Pfaffenhofen (Vorjahreszahlen in Klammern)

Die folgende Abbildung zeigt, wie sich die Übergangsbetreuung durch den BN im Landkreis seit 1979 entwickelt hat. Waren es anfangs nur 1-2 Übergänge, so ging die Zahl im Jahr 1986 sprunghaft nach oben. Eine Zeit lang pendelte sie sich bei etwa 18 ein.

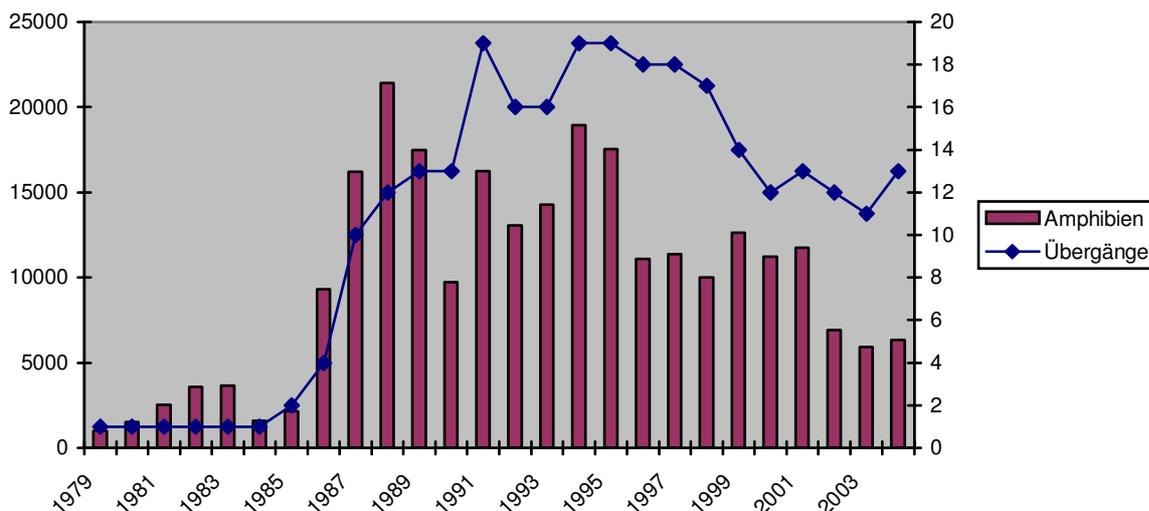


Abb. 1: Anzahl der seit Beginn der BN-Aktionen im Jahr 1979 registrierten Amphibien im Landkreis Pfaffenhofen in Relation zur Anzahl der in den Jahren betreuten Übergänge.

Weiterhin zeigen sich die bereits in den Vorjahren erwähnten Langzeiterfolge: Die intensive Betreuung zahlreicher Übergänge konnte eingestellt werden, da die eingerichteten Ersatzlaichbiotope von den

Lurchen angenommen wurden. Dennoch ist dort eine weitere Beobachtung angebracht und vor allem eine adäquate Biotoppflege notwendig.

Es muss allerdings auch festgestellt werden, dass für manche Übergänge einfach nicht mehr genügend freiwillige Helfer vorhanden sind, um die Lurche wie früher einfach nur über die Straße zu tragen. Diese Art der Hilfe ist vielleicht die kostengünstigste, aber eben auch die arbeitsintensivste. Gegebenenfalls teurer, aber auf lange Sicht sicher hilfreicher für die auch in unserem Landkreis zum Teil vom Aussterben bedrohten Lurcharten ist die Schaffung von verschiedenartigsten Laichbiotopen, die nah genug beieinander liegen, sodass die Lebensräume der verschiedenen Lurchpopulationen miteinander vernetzt sind. Neue wissenschaftliche Erkenntnisse besagen, dass es bei den Lurchen keine feste, lebenslange Bindung an *einen* Laichplatz gibt. Die jährlich erneute Wahl des Laichbiotops hängt vielmehr von den verschiedensten Kriterien ab:

- von dessen Lage (Entfernung zum Sommer- bzw. Winterlebensraum),
- vor allem aber von dessen Beschaffenheit und Qualität (jede Lurchart bevorzugt eine eigene Art von Gewässer - von der Pfütze bis hin zum großen, tiefen Weiher - und nimmt nur in Ermangelung dieser idealen Bedingungen ggf. auch andere Gewässer an),
- und manchmal natürlich auch vom Zufall.

	strukturarmer Fischteich	strukturreicher Fischteich	strukturreicher, extensiv genutzter Teich	klassischer Tümpel schattig	klassischer Tümpel sonnig	Pfütze, Wagenspur mit Vegetation	vegetationslos e. vollsonnige Pfütze	Bachoberlauf
Rot geschrieben = steht auf der Roten Liste Bayern								
Alpensalamander								
Feuersalamander					x			xx
Kammolch		x	xx		x			
Bergmolch		x	x	x	x	x		
Teichmolch		x	x		x	x		
Fadenmolch		x	x	x	x	x		
Geburtshelferkröte			xx					
Gelbbauchunke					x	xx		
Knoblauchkröte		x	xx		x			
Laubfrosch		x	xx		x			
Erdkröte	x	x	x		x			
Wechselkröte						xx		
Kreuzkröte						x	xx	
Teichfrosch		x	xx		x			
Seefrosch	x	x	xx					
Kl. Wasserfrosch								
Springfrosch			x		xx			
Moorfrosch			xx		x			
Grasfrosch		x	xx		x	x		

X = kommt hier vor

XX = bevorzugter Gewässertyp

© <http://amphibien.bund-naturschutz.de>

Tab.2: Welche Lurche können mit welchem Gewässertyp unterstützt werden?

Bei der Anlage neuer Laichbiotope sollte auf diesen Bedarf an Vielfalt unbedingt Rücksicht genommen werden. Je konkurrenzloser ein Gewässer für eine bestimmte Art ist, um so größer ist seine Attraktivität. Ein Fischbesatz ist aber vor allem für die am stärksten gefährdeten Arten negativ.

	fischungeeignete Fortpflanzungsgewässer	unempfindlich	geringe Empfindlichkeit	mittlere Empfindlichkeit	hohe Empfindlichkeit
Alpensalamander	x				
Feuersalamander	(x)				
Kammolch					x
Bergmolch			x		
Teichmolch			x		
Fadenmolch			x		
Geburtshelferkröte					x
Gelbbauchunke	x				
Knoblauchkröte				x	
Laubfrosch				x	
Erdkröte		x			
Wechselkröte	x				
Kreuzkröte	x				
Teichfrosch					x
Seefrosch			x		
Kl. Wasserfrosch			x		
Springfrosch				x	
Moorfrosch					x
Grasfrosch				x	

© <http://amphibien.bund-naturschutz.de>

Tab.3: „Fischemeindlichkeit“ von Amphibien

Eine möglichst enge Vernetzung von Laichbiotopen und den sie umgebenden Lurchlebensräume ist anzustreben. Oft gibt es in der Umgebung möglicher Laichgewässer keine geeigneten Landlebensräume und Winterquartiere für die Lurche mehr, hier gibt es noch viel zu tun.

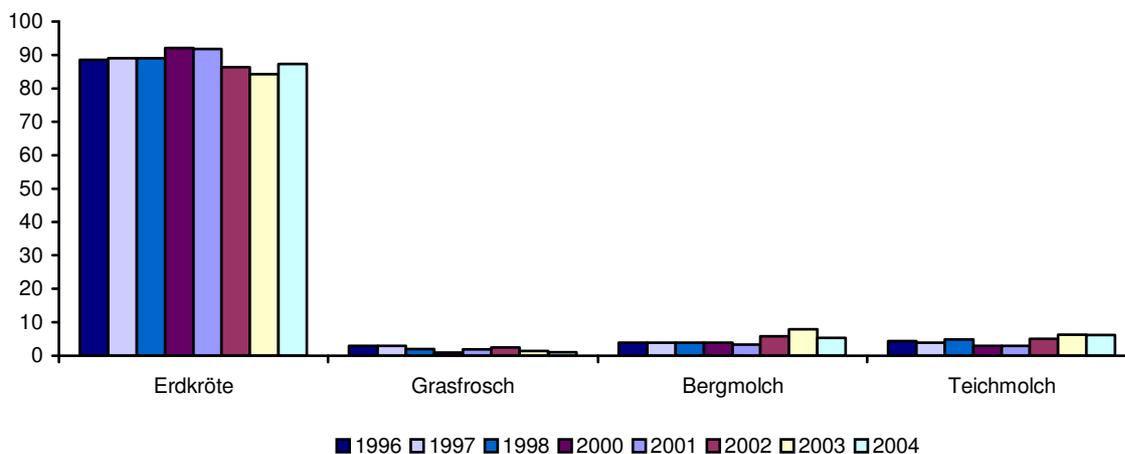


Abb. 2: Anteil der an den Übergängen betreuten Amphibienarten.

Wie in all den Jahren zuvor ist der Anteil der Erdkröten (Abb. 3) an den Übergängen weiterhin überwältigend hoch.

Während Teichmolch und Grasfrosch auf der Roten Liste Bayern als „Arten der Vorwarnstufe“ geführt werden, gehören Bergmolch und Erdkröte in Bayern zu den ungefährdeten Arten. Darum ist es eine Überlegung wert, ob ein intensiver Arbeitseinsatz an Übergängen, wo wir nur sie antreffen (Manching, Herrnrast) bzw. fast nur sie (Nötting, Rohr, Scheyern, Zweckhof). Wir sind der Meinung, das man das Eine tun kann, ohne das Andere zu lassen. Arten der Roten Liste wollen wir, wo wir nur können, verstärkt

helfen, ohne dabei „alte Freunde“ ganz aufzugeben, solange unsere personellen Möglichkeiten uns dies erlauben und die finanzielle Situation nicht noch schwieriger wird.

Die Übergänge in unserem Landkreis variieren voneinander beträchtlich. Wie in den Vorjahren hatten die Übergänge Güntersdorf und Haushausen verhältnismäßig viele Molche. Glaubten wir im vergangenen Jahr noch, der Rückgang der Grasfrösche schiene zum Halten zu kommen, so müssen wir in diesem Jahr feststellen, dass die Zahlen wieder fast so niedrig wie im Jahr 2000 sind.

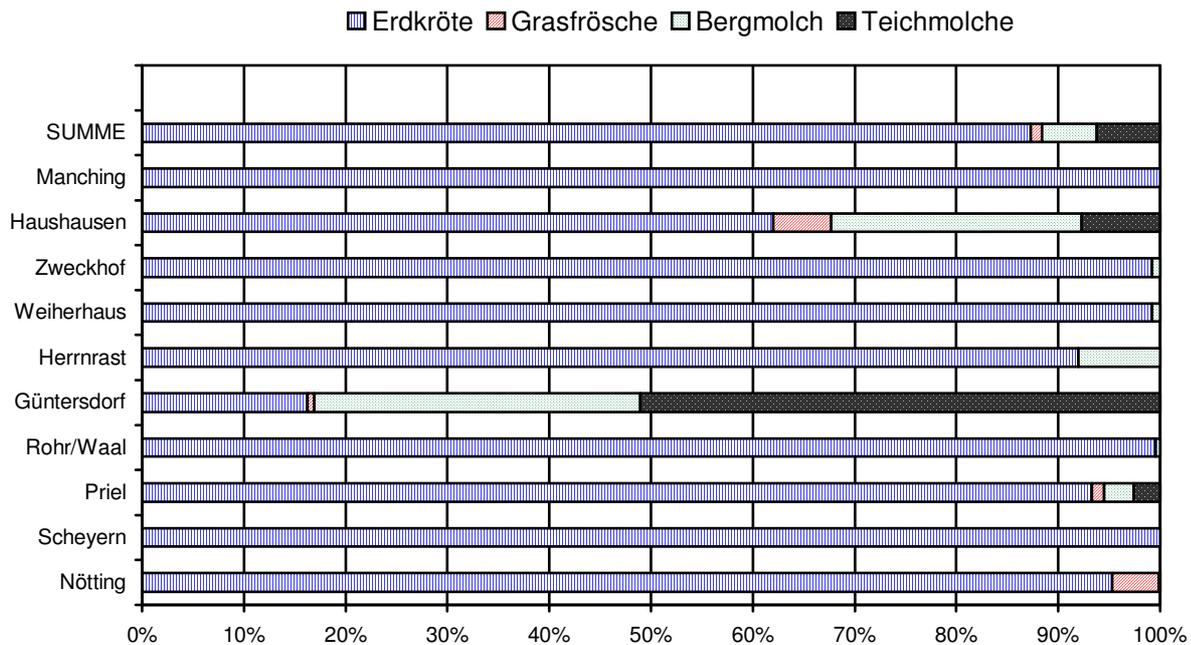


Abb. 3: Prozentuales Sammelergebnis der vier Arten in der Saison 2004 an den betreuten Übergängen im Landkreis Pfaffenhofen

Insgesamt haben wir seit 1979 fast 257 000 Amphibien registriert und „über die Straße getragen“, ein großer Erfolg für den BN Pfaffenhofen, der nur möglich ist dank unserer vielen freiwilligen Helfer.

Folgende Seite: Tab. 4: Anzahl der registrierten Amphibien seit Beginn der Krötenaktionen

Bund Naturschutz Kreisgruppe Pfaffenhofen: Amphibienbericht 2004

	Nötting	Scheyern	Agelsberg	Priel	Jetzendorf	Rohr/Waal	Lohwinden	Unterpindhart	Güntersdorf	Herrnast	Siebenecken	Kreutenbach	Haushausen	Weierhaus	Zweckhof	Thalhof	Wangen	Straßhof	Steinkirchen	Weißes Kreuz	Manching	Niederlauterbach	Reisgang		Summe	Zahl der Übergänge	
1979	1013																								1013	1	
1980	1513																									1513	1
1981	2518																									2518	1
1982	3597																									3597	1
1983	3660																									3660	1
1984	1505	80																								1585	2
1985	877	330	950																							2157	3
1986	898	379	1544	6484																						9305	4
1987	942	186	1752	7806	650	1867	377	1028	1304	311																16223	10
1988	3867	346	2196	6106	253	1671	336	714	706	897	2499	1866														21457	12
1989	4092	138	2082	4472	94	1959	186	476	689		1150	1065	93	1006												17502	13
1990	2766	106	762		237	1549	398	627	344	262	679	991	409	585												9715	13
1991	991	245	687	4625	152	1782	479	294	554	831	2015	155	332	1079	728	654	593	33	11							16240	19
1992	707	45	411	4727	216	1056		252	542	297	1443	257	313	224	963	234	1277	20		37						13021	18
1993	2055	226	224	3696		1584	792	79	468	339	1006	310	465	445	977	249	1304				86					14305	17
1994	3305	119	240	2253	121	3594	931	78	711	738	1191	788	523	835	1736	359	1379				78	35				19014	19
1995	4311	104	271	920	34	2401	1175	69	529	783	1260	980	435	848	1326	13	1577				88	177				17301	19
1996	3104	24	354	572		949	632	70	799	513	877	331	636	327	553	141	1047				24	180				11133	18
1997	1870	105	174	385		1288	857	89	850	743	894	332	752	801	1027		855				81	138				11241	17
1998	2212	46	113	443		1126	460		844	983	745	150	1221	463	399		648				15	149				10017	16
1999	3074	64		779		2132	182		1283	659	643		862	1049	418		716				42	227				12130	14
2000	2155	58		796		3030			882	504	11		912	1214	621		931				33					11147	12
2001	1762	14		1129		3770			864	311	30		1167	698	418		1317				157	103				11740	13
2002	967	72		1101		1319			740	497	0		278	304	255		1226				169					6928	12
2003	607	31		1580		1274			534	472			851	378	141						65					5933	10
2004	693	51		956		1393			543	452			366	362	586		720				107		91			6320	12
<b>Summe</b>	55061	2769	11760	48830	1757	33744	6805	3776	13186	9592	14443	7225	9615	10618	10148	1650	13590	53	11	37	945	1009	91		<b>256715</b>		

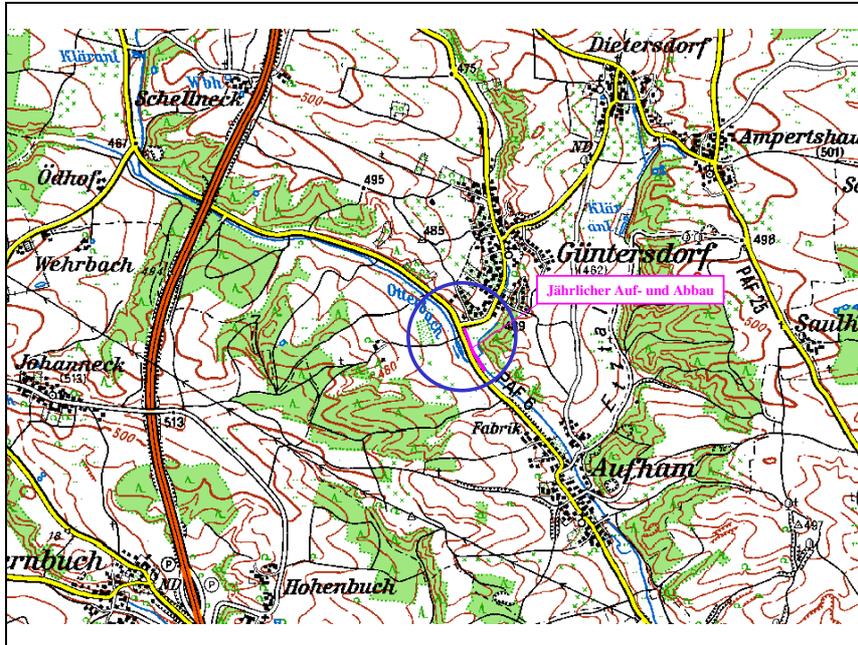
## 2.3 Die Übergänge im Einzelnen <sup>1</sup>:

### 2.3.1 GÜNTERSDORF

Betreuer: Josef Maier

Techn. Angaben: Zaunmaterial: Kunststoffgewebe Länge: 240 m, nördl. der Straße

Der Teich liegt auf Gemeindegrund.



Wieder hat sich die Krötenpopulation gegenüber dem Vorjahr stark verringert (siehe Abb.6). Sie geht durch Schmutzwasser stark zurück. Abbläuteich und Zufluss sind durch Abwässer vom Industriegebiet Schweitenkirchen, der Kläranlage Niederthann und der Autobahn A9 stark verunreinigt (totes Wasser, sauerstoffarm).

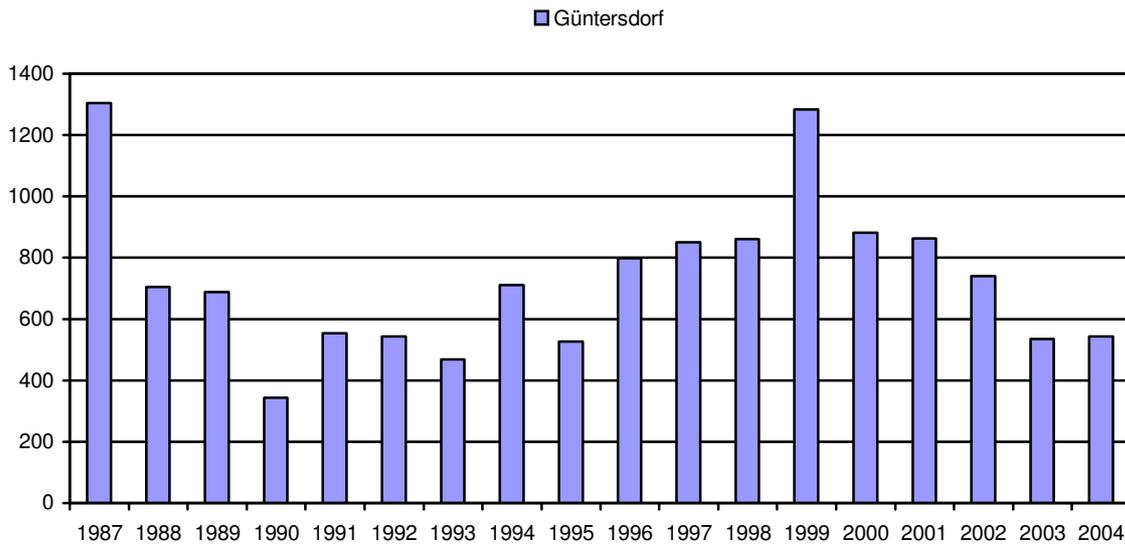


Abb. 4: Anzahl der seit Beginn der BN-Aktionen am Übergang Güntersdorf im Jahr 1987 registrierten Amphibien

<sup>1</sup> Die technischen Angaben über Zäune etc. beruhen zumeist auf Angaben von 1996.

Der Übergang Güntersdorf mit seinen vielen „Nicht-Kröten“ bietet sich für eine Analyse über die Populationschwankungen der verschiedenen Arten an.

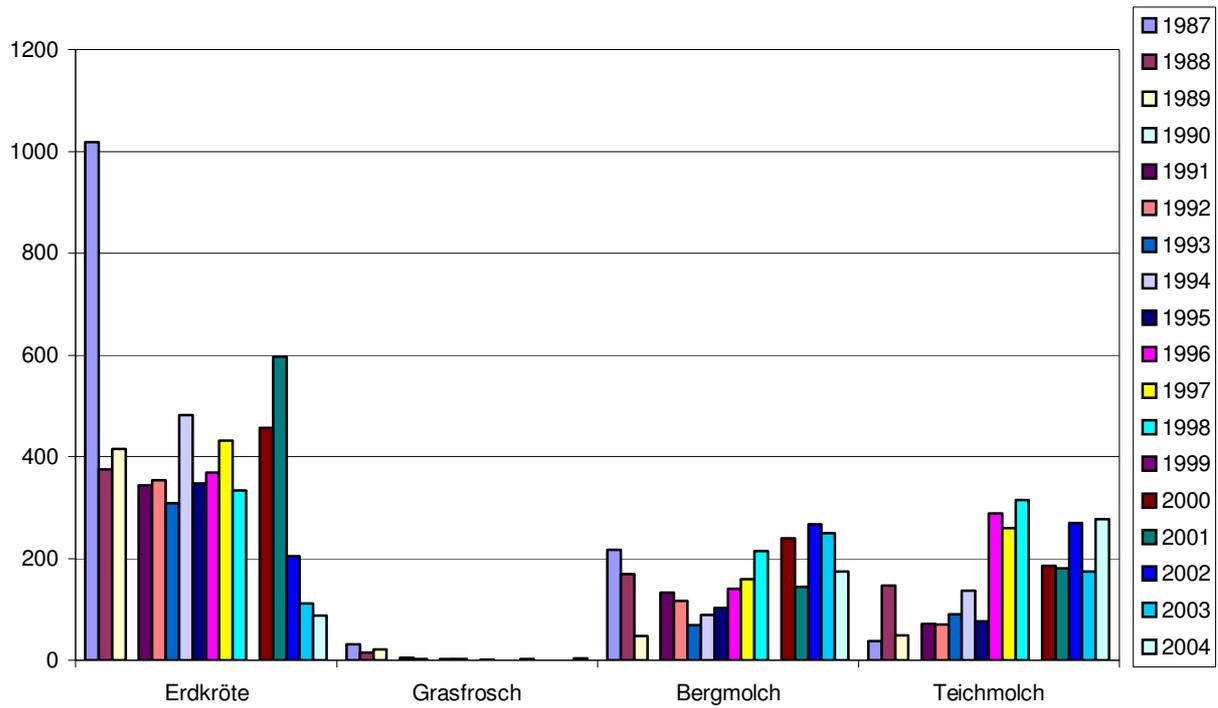


Abb. 5: Die Amphibia-Arten am Übergang Güntersdorf

### 2.3.2 HAUSHAUSEN

Betreuer: Willi Strobl

Techn. Angaben: Zaunmaterial: V2A Stahlgewebe Länge: 200 m, zzgl. 50m Wechselzaun

Zufahrtstraße zum Weiher mit Gitterrost

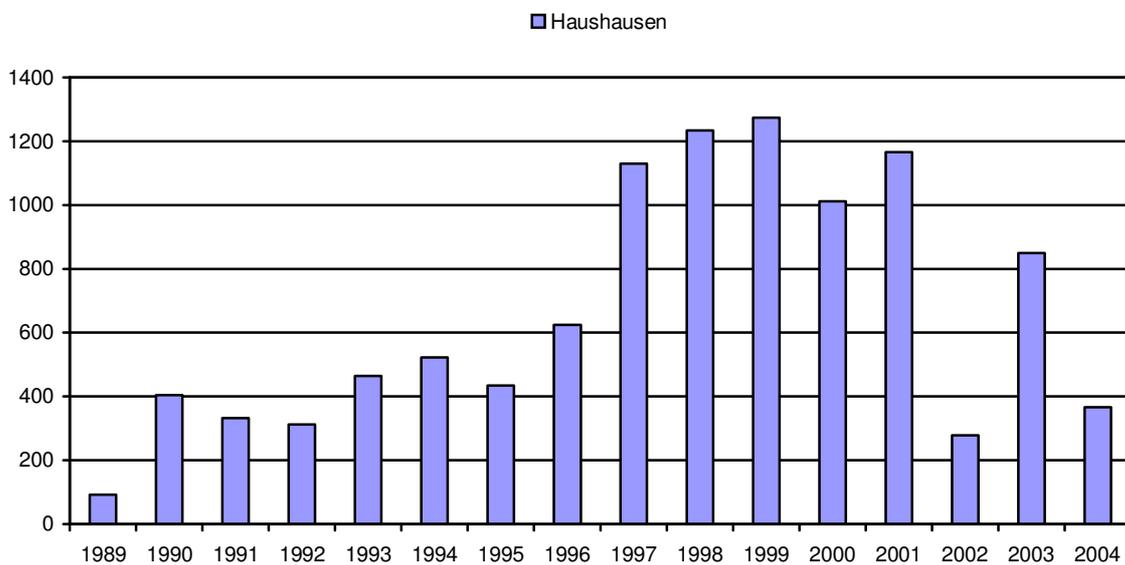
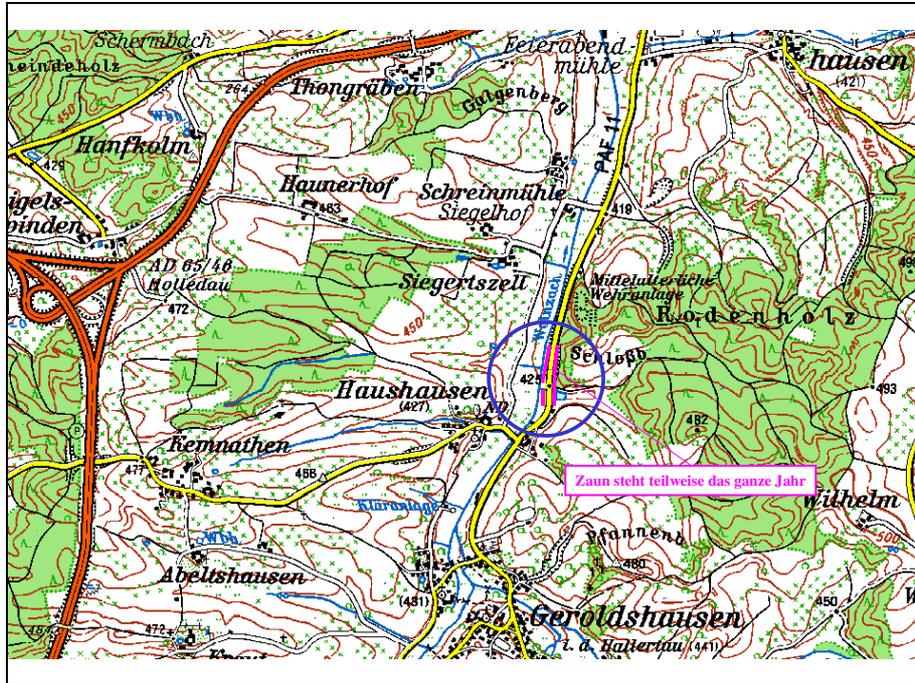


Abb. 6: Anzahl der seit Beginn der BN-Aktionen am Übergang Haushausen im Jahr 1989 registrierten Amphibien

Beim Übergang Haushausen ist es auch interessant zu beobachten, wie die verschiedenen Lurcharten sich im Verhältnis zueinander verteilen und über die Jahre entwickeln. Dabei ist zu erkennen, dass in den letzten Jahren die Zahl der registrierten Molche stark schwankt, wohingegen

die Zahl der Grasfrösche bis auf einen statistischen Ausreißer niedrig bleibt. Bleibt die Frage: Woran liegt das?

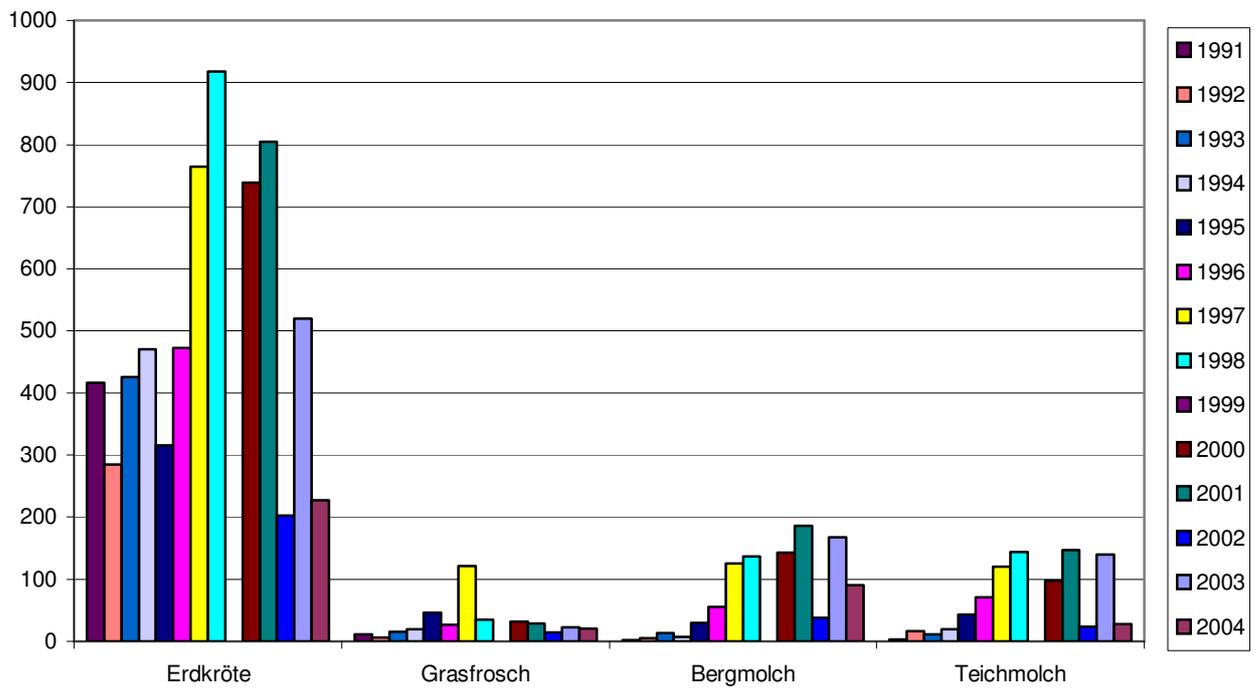


Abb. 7: Die Amphibia-Arten am Übergang Haushausen



### 2.3.4 KREUTENBACH

In den Osterferien hatte Hermann Kaplan Zeit, stichprobenartig in Kreutenbach nachzuschauen. Hier seine Beobachtungen:

„4.4.04: Am Zaun gefunden 37 EK-Weibchen, 12 Paare, 1 BM-Weibchen. Fast alle zwischen Tunnel 1 und 2. Ein Paar und ein Männchen beim Brett. Alle zum Weiher gebracht. Im Zaunbereich 48 Überfahrene, auch dort, wo hinter dem Zaun keine Tiere saßen. Westlich des Zauns 13 Überfahrene.

Die ‚Krötenbrücke‘ über den Straßengraben staut Maisreste. Der zugehörige Tunnel 3 steht bei Regen unter Wasser. Seine Mündung zum Graben hin ist zugeschwemmt, daher läuft er nicht aus. Ebenso sieht es bei Tunnel 1 aus, bei Tunnel 2 ist es besser.

Im Abfanggraben beim Weiher reichlich Krötenlaich und 3 GF-Ballen. EK sah ich in der dem Schuppen nächst gelegenen Ecke des Weihers und etliche am Westufer.

Der Weiher hat an der Dorfseite Eisenschienen zur Uferbefestigung und ist von Seitzmeir, Scheyern (nicht Pflasterbau) gepachtet.

Der Anlieger im Neubau direkt beim Schuppen lehnt es nach Befragen ab, den Übergang zu betreuen.

5.4.04: Am Zaun 19 EK (meist Paare), 1 WF juvenil, vor allem im geraden Abschnitt nach T1. Ich ließ die Tiere sitzen und markierte ihren Platz mit grünem Draht, um zu sehen, ob sie von selbst weiter wandern.

Superkrötenwetter! Im Weiher 1 totes Weibchen von 8 Männchen ersäuft. Viel EK-Laich an Süd und Ost exponierter Seite über 13 m Uferlänge. Auch am Weidenstrauch viel EK-Laich, 1 GF-Ballen.

Die große Menge an Laich ließ darauf schließen, dass die meisten Tiere bereits am Weiher angekommen waren. Das würde auch erklären, warum trotz optimaler Witterung nur 19 EK am Zaun waren.

Am W-Ende des Weihers toter Graureiher mit Fisch im Magen.

6.4.04: Alle markierten Stellen waren verlassen, zwischen Tunnel 1 und 2 saßen 4 EK-Paare und 1 Männchen.

Im Graben 7 GF-Ballen.

Schlussfolgerung: Die Beobachtung vom 6.4. und der rege Laichbetrieb im Weiher zeigen, dass die Tiere ohne Absammeln zum Weiher finden. Trotzdem sollten die Tunnel frei geräumt werden, da EK laut Literatur nicht durch Wasserführende Tunnel schwimmen. Der Zaun war dicht. Die große Zahl von Überfahrenen könnte Rückwanderer betreffen, die ungeschützt die Straße überqueren. Ohne Rückwanderzaun finden die EK nicht zum Tunnel. Sollten wir nicht doch wieder einen Rückwanderzaun, wenigstens zwischen T1 und T2 bauen?“

### 2.3.5 MANCHING

Betreuer: Erwin Finkenzeller

Techn. Angaben: Zaunmaterial: V2A Stahlgewebe Länge:250m

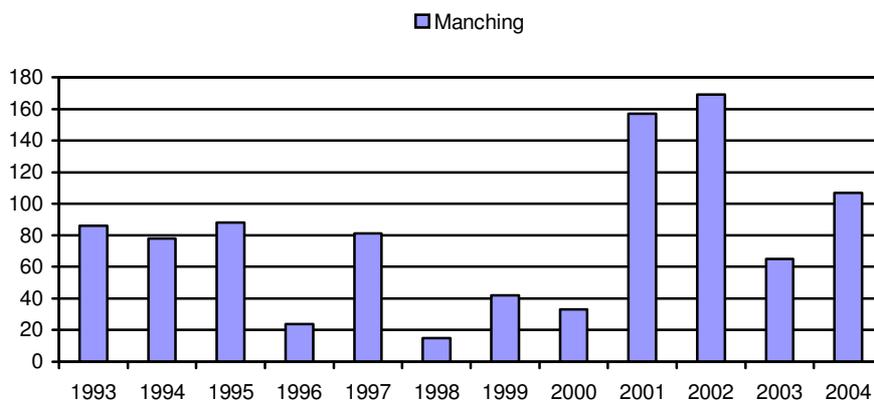
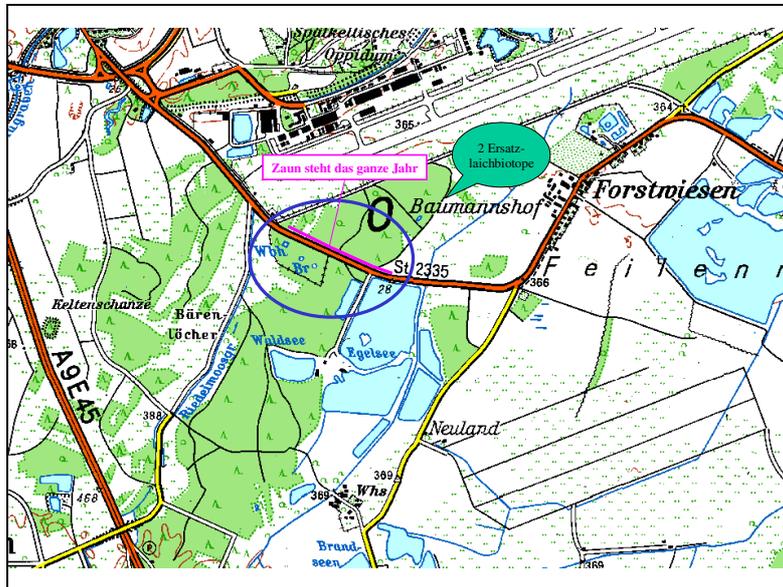
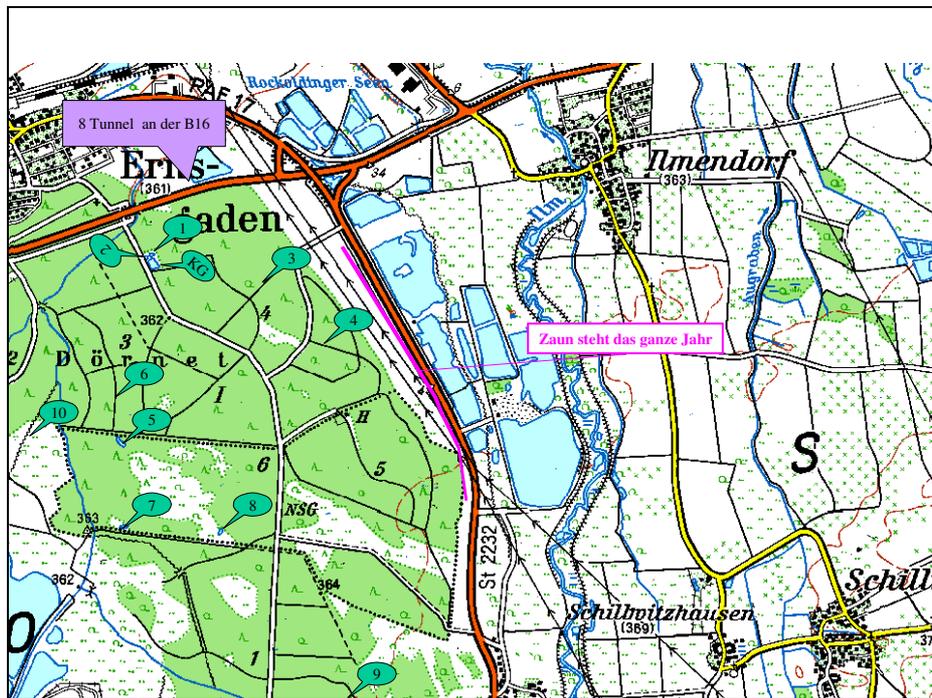


Abb. 9: Anzahl der seit Beginn der BN-Aktionen am Übergang Manching im Jahr 1993 registrierten Amphibien

### 2.3.6 NÖTTING

Betreuer: Werner Langenegger und sein Team

Techn. Angaben: Zaunmaterial: V2A Stahlgewebe Länge: 1500m



#### 1. Amphibienwanderung

Ungünstiges Wetter während der Wanderungsphase scheint allmählich zur Regel zu werden. Wie letztes Jahr lagen die Nachttemperaturen zunächst zu niedrig; in der Folge stiegen dann zwar die Temperaturen, doch gab es so gut wie keine Niederschläge. Die Erdkröten und heuer auch etwas verstärkt die Frösche begannen trotz Trockenheit mit der Wanderung als die Nachttemperaturen anstiegen.

Es waren nur zwei Wanderungswellen zu verzeichnen und der Wanderungsbeginn lag noch später als letztes Jahr. Die erste Wanderphase dauerte vom 17. - 22. März mit 527 Amphibien, die zweite vom 1.-5. April mit 95 Tieren. Trotz milder Temperatur und Regen in der Nacht auf den 11. April kam keine weitere Wanderungswelle in Gang. Wie üblich stieg in der späten Wanderungsphase der Weibchenanteil. Insgesamt wanderten 211 Erdkrötenweibchen und 449 -männchen. Der Weibchenanteil sank auf einen Tiefstand von 32 %. Der Trend, dass am Krötenzaun fast ausschließlich Erdkröten auftauchen, hat sich heuer etwas abgeschwächt; es fanden sich auch 39 andere Amphibien, vor allem Grasfrösche.

Die Gesamtamphibienzahl stieg gegenüber dem Vorjahr um 13 % an, liegt aber im Vergleichszeitraum der letzten elf Jahre immer noch sehr niedrig. Ursachen für den Rückgang sind möglicherweise die Verbringung vieler Kröten in weiter im Wald sowie Richtung Ernsgaden gelegene Biotope in den letzten Jahren. Darüber hinaus zeigte sich auch, dass die nicht mehr eingezäunten Ersatzlaichbiotope inzwischen sehr gut von den Amphibien angenommen werden.

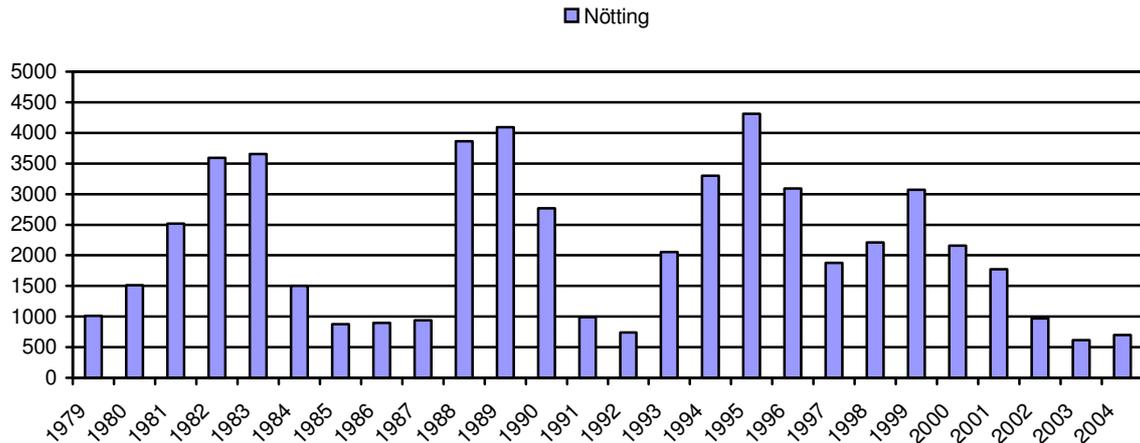


Abb. 10: Anzahl der seit Beginn der BN-Aktionen im Jahr 1979 registrierten Amphibien am Übergang Nötting.

## 2. Insektenbeifänge

Die Insektenbeifänge wurden nur stichprobenartig erfasst. Von den geschützten Arten waren Laufkäfer der Art *Carabus nemoralis* (Hainlaufkäfer), *C. coriaceus* (Lederlaufkäfer), *C. convexus* (Kurzgewölbter Laufkäfer) und *C. cancellatus* (Gekörnter Laufkäfer) zu beobachten.

## 3. Ausblick

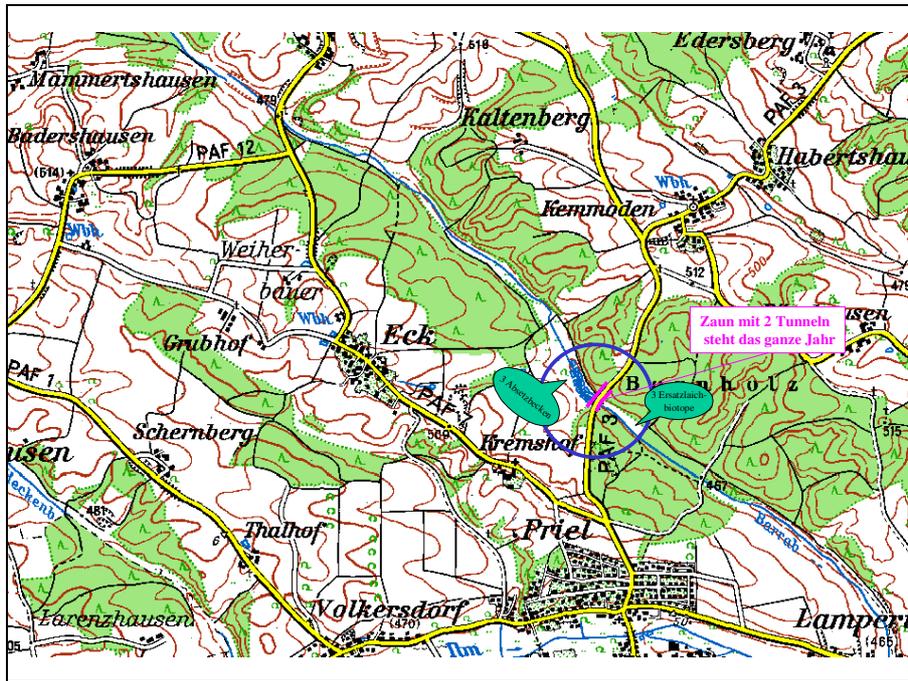
Trotz guter Annahme der Ersatzlaichbiotope hält die Krötenwanderung zur Staatsstraße weiterhin an und wird wohl auch in Zukunft den Einsatz von Sammlern nötig machen.

Noch vorhandene Schutzzäune am Biotop 9 sollen entfernt werden. Dankenswerterweise hat bereits Ende 2003 eine Schulklasse zusammen mit Frau Huber dieses Biotop vollständig entbuscht.

### 2.3.7 PRIEL / PURRBACH

Betreuer: Günter Spinar

Techn. Angaben: Zaunmaterial: V2A Stahlgewebe Länge: 300m und 150m



Bis 1993 war der Übergang bei Priel mit bis zu fast 8000 gesammelten Amphibien oft der individuenstärkste der etwa 20 vom Bund Naturschutz betreuten Übergänge. Hier wurden zwei Krötentunnel gebaut und mehrere Ersatzlaichbiotope angelegt. Die südliche Weiherkette konnte vom BN mit Hilfe des Bayerischen Naturschutzfonds erworben werden.

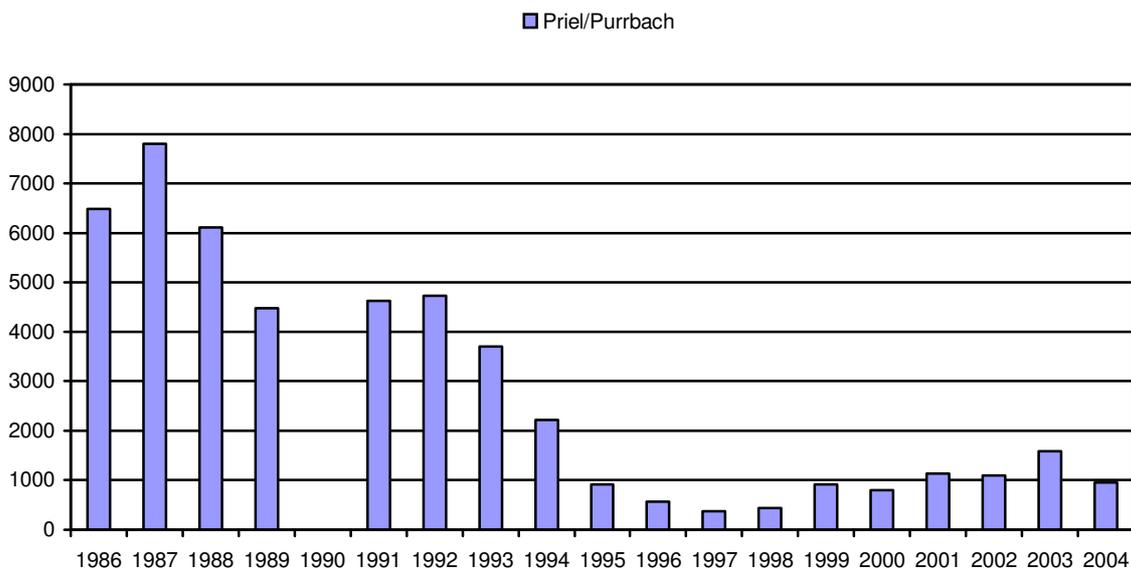
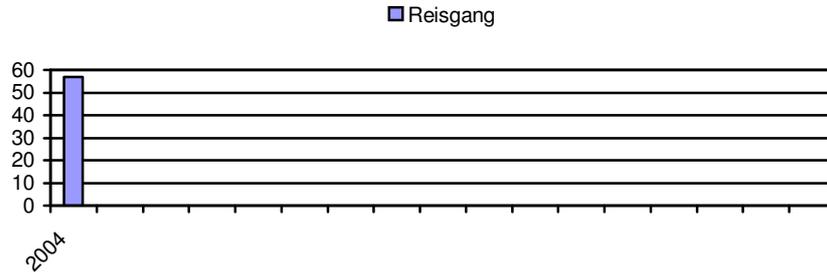


Abb. 11: Anzahl der seit Beginn der BN-Aktionen am Übergang Priel im Jahr 1986 registrierten Amphibien

### 2.3.8 REISGANG bei der Schellermühler

Betreuer: Sieglinde Giersch



### 2.3.9 ROHR / WAAL

Betreuer: Helmut und Susanne Grundbuchner

Techn. Angaben: Zaunmaterial: V2A Stahlgewebe Länge: 200m

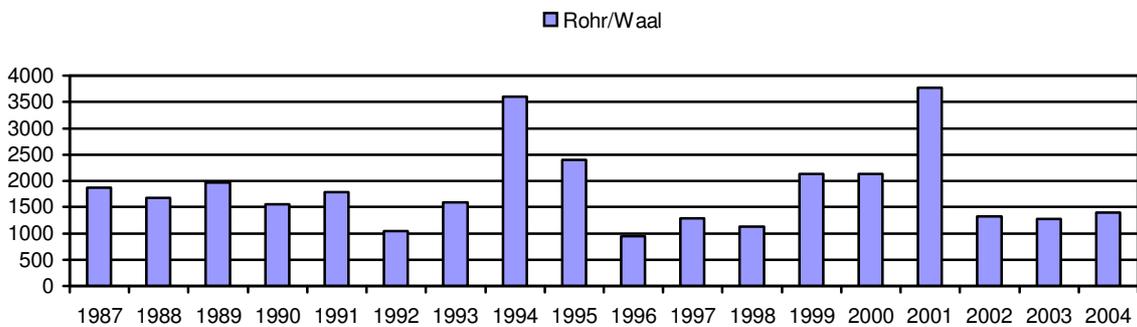
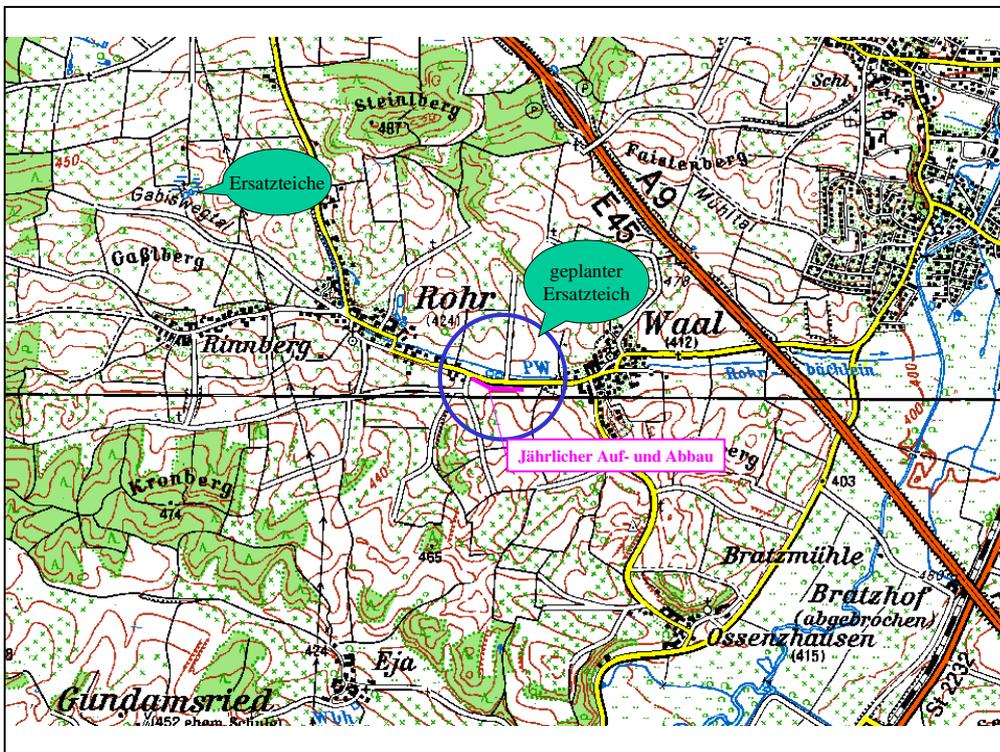


Abb. 13: Anzahl der seit Beginn der BN-Aktionen am Übergang Rohr / Waal im Jahr 1987 registrierten Amphibien

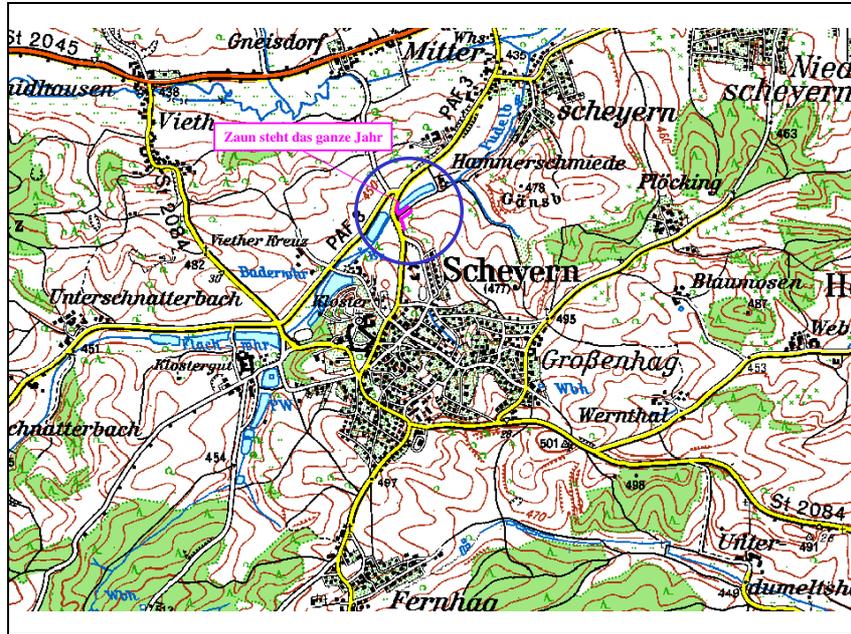
### 2.3.10 SCHEYERN

Betreuer: Hermann Kaplan

Techn. Angaben: Zaunmaterial: V2A Stahlgewebe

Länge: 200m

plus saisonal Kunststoffzaun



Der Übergang krebst am Existenzminimum herum. Kein Wunder da die herrschenden Bedingungen unverändert schlecht sind. Fast alle Tiere sitzen zwischen Marterl und Hammerschmied-Ende des Zauns. Der Zaun war dicht. Es gab keine Überfahrenen.

Aber es wurden nur noch Erdkröten gefunden.

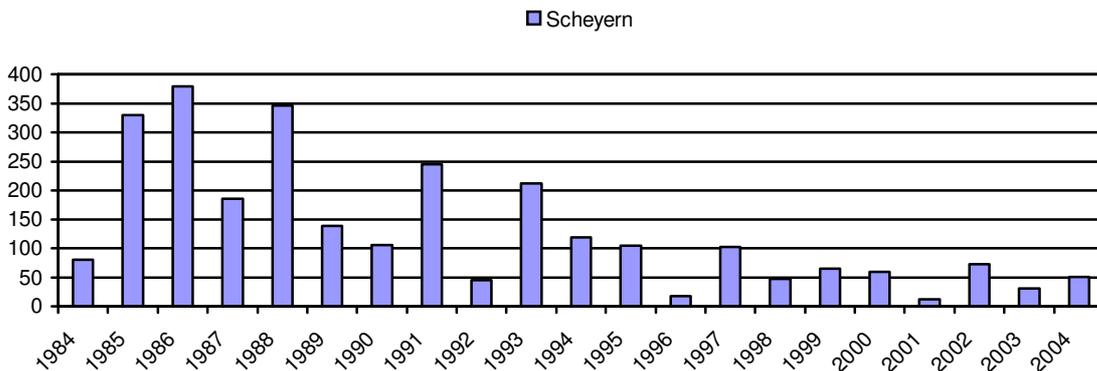


Abb. 14: Anzahl der seit Beginn der BN-Aktionen am Übergang Scheyern im Jahr 1984 registrierten Amphibien

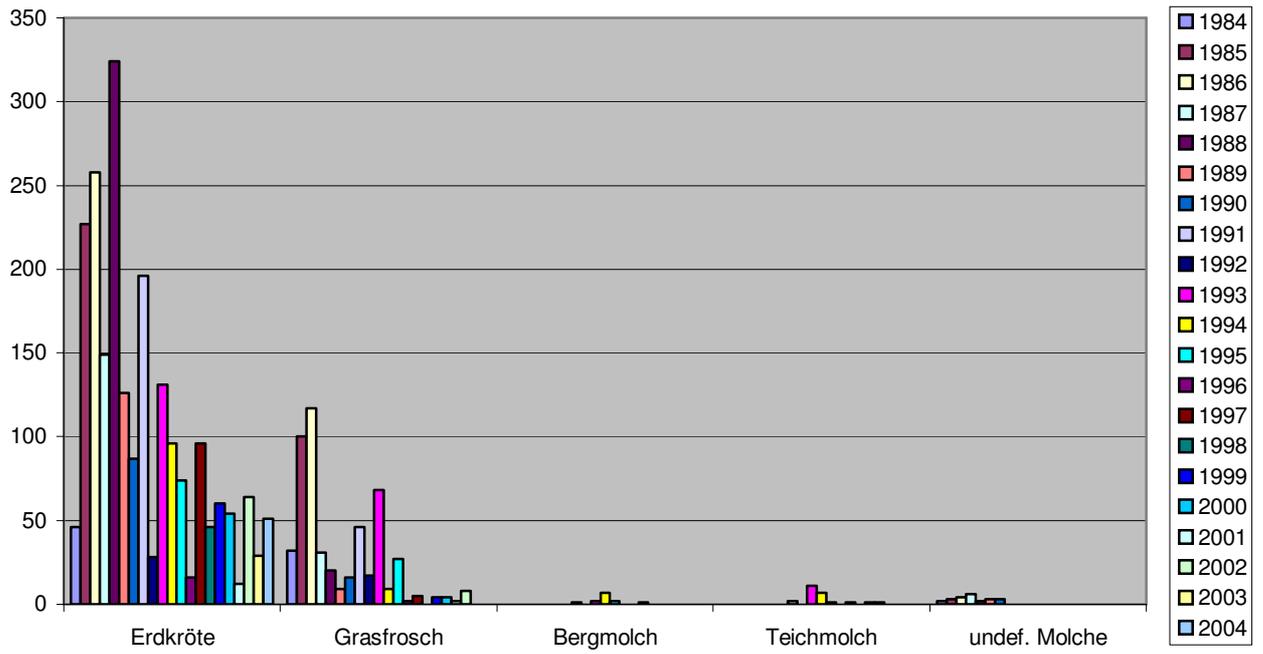
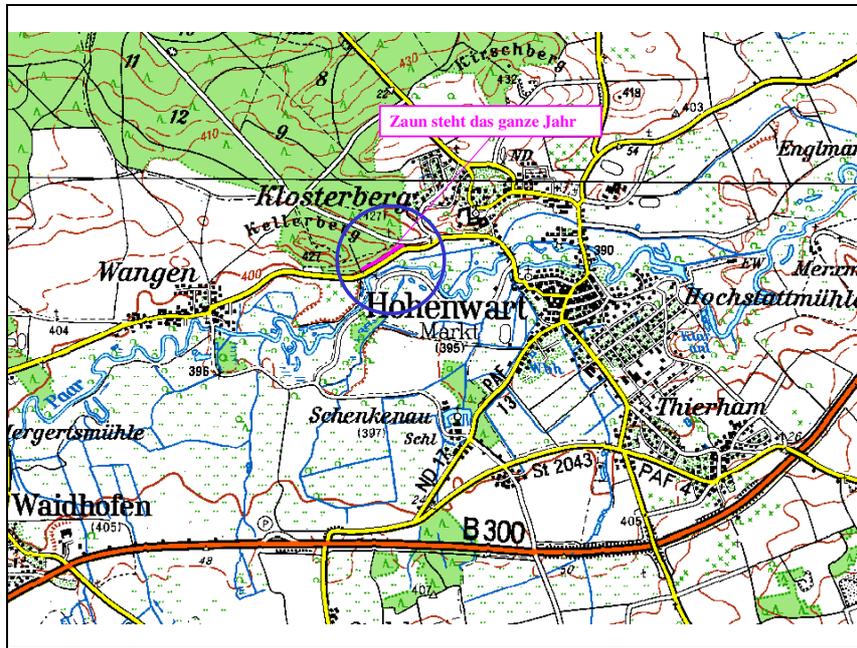


Abb. 15: Verhältnis der Amphibienarten zueinander am Übergang Scheyern

### 2.3.11 WANGEN

Betreuer: Petra Speier

Techn. Angaben: Zaunmaterial: V2A Stahlgewebe Länge: 400m



■ Wangen

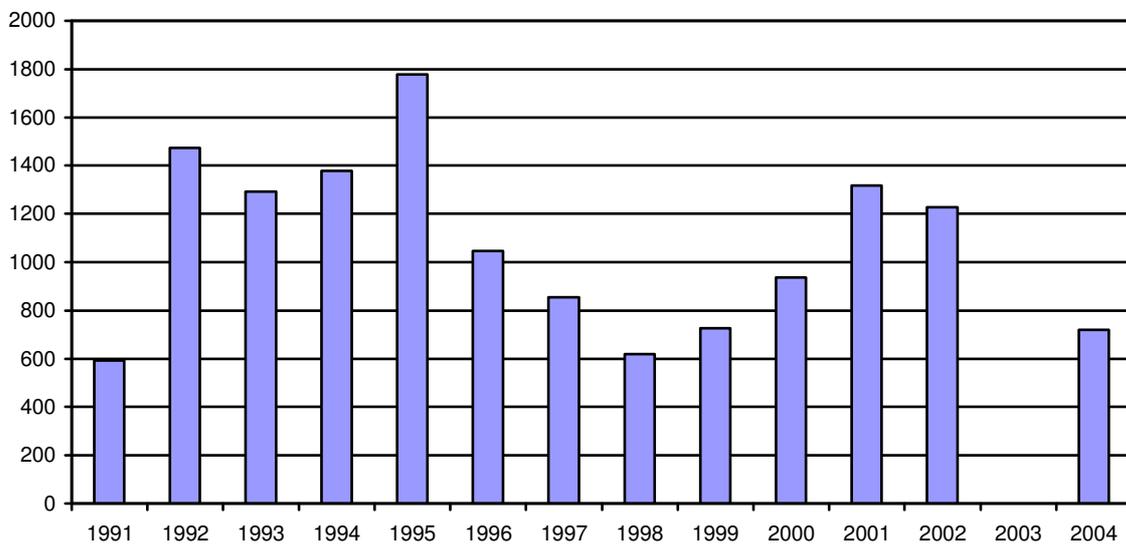
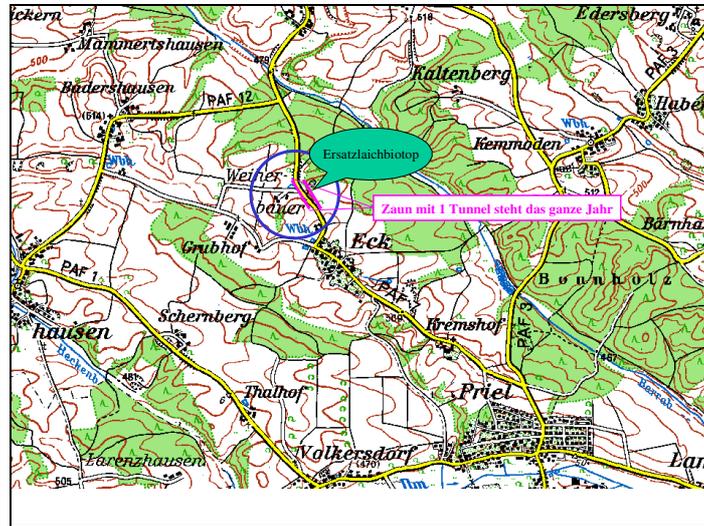


Abb. 16: Anzahl der seit Beginn der BN-Aktionen am Übergang Wangen im Jahr 1991 registrierten Amphibien

### 2.3.12 WEIHERHAUS

Betreuerin: Marlene Schuster

Techn. Angaben: Zaunmaterial: V2A Stahlgewebe Länge: 600m



■ Weierhaus

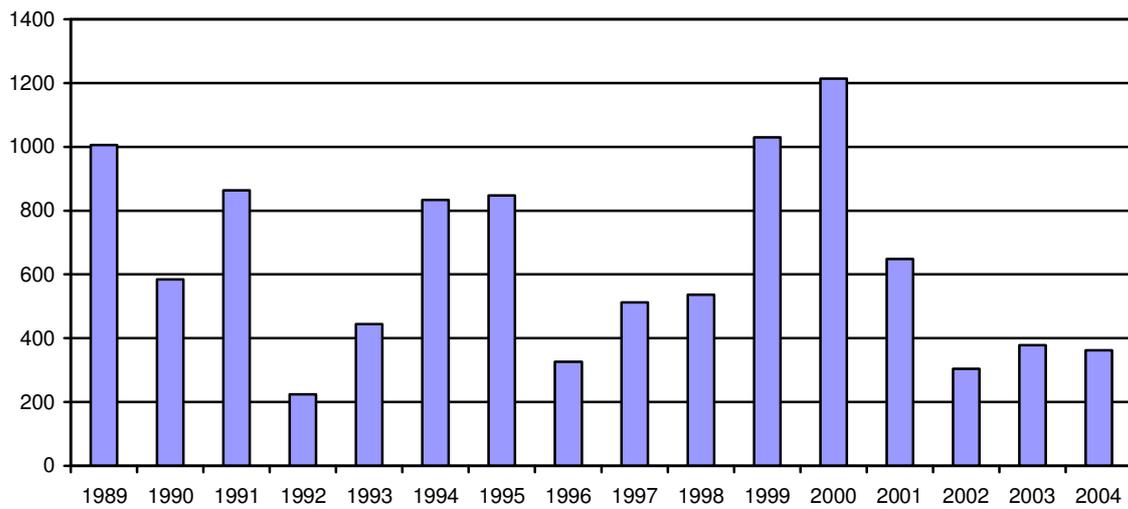


Abb. 17: Anzahl der seit Beginn der BN-Aktionen am Übergang Weierhaus im Jahr 1989 registrierten Amphibien

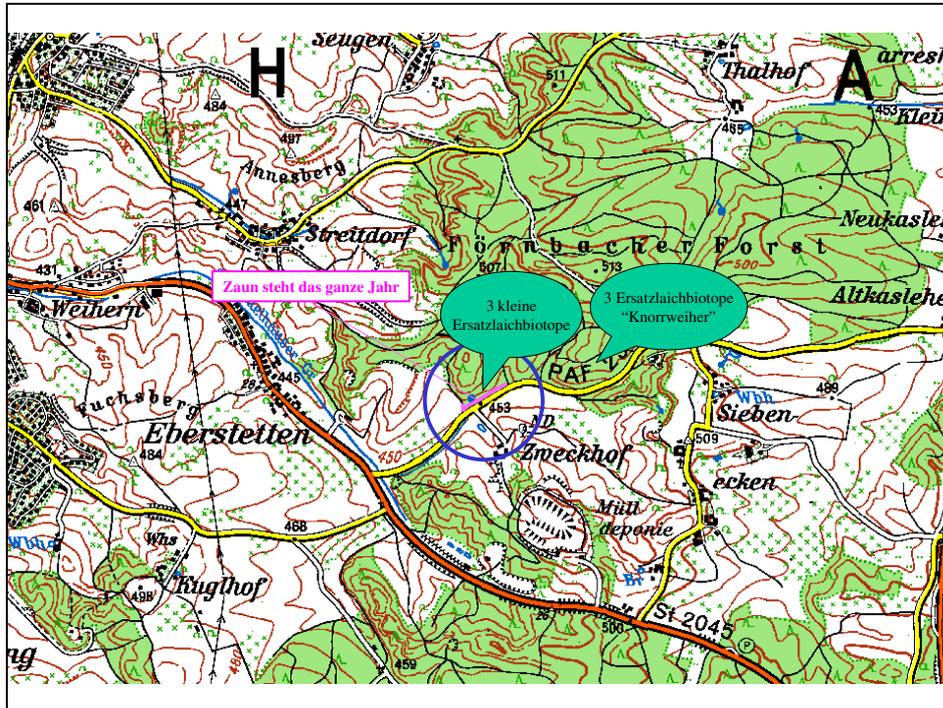
### 2.3.13 ZWECKHOF

Betreuer: Christine Janicher-Buska und die Ortsgruppe PAF

Techn. Angaben: Zaunmaterial: V2A Stahlgewebe Länge: 212m und 100m

ELB sind im Besitz der Fa. Knorr, wurden extra als ELB angelegt

um die Weiher herum wurden zwischenzeitlich breite Forstwirtschaftsstraßen mit recyceltem Bauschutt befestigt



Vorschläge und Anmerkungen der Übergangsbetreuerinnen:

- Zaun nach Osten verlängern wegen vieler überfahrener Kröten (ca. 20)
- Weitere Problemstelle: Eingang Wald mit Holzplanken, hier ca. 10-15 Überfahrene
- Zaun Siebenecken endlich raus nehmen!

Der Zaun beim dritten Weiher wurde entfernt, da nicht nötig. Nun ist kein Weiher mehr eingezäunt.

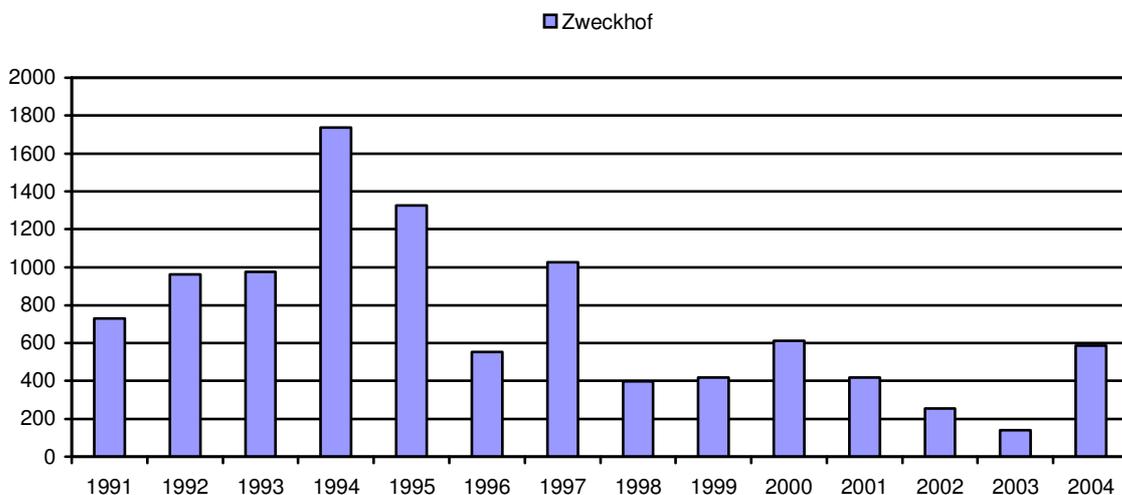


Abb. 18: Anzahl der seit Beginn der BN-Aktionen am Übergang Zweckhof im Jahr 1991 registrierten Amphibien

### 3 Anhang

#### 3.1 Liste der Übergangsbetreuer

(Aktive und Ehemalige!)

	Name	Straße	PLZ	Ort	Tel.-Nr.	Aktiver Übergang?
Güntersdorf	Josef Maier	Hauptstr. 34	85301	Güntersdorf	08444/1458	ja
Haushausen	Willi Strobl	Eichenstr. 19 willistrobl@web.de	85283	Wolnzach	08442/1643	ja
Herrnrast	Theresia Regler	Hettenshausenerstr. 4	85304	Ilmmünster	08441/18104	ja
Manching	Erwin Finkenzeller	Schanzenweg 6	85077	Manching	08459/1828	ja
Nötting	Werner Langenegger	Ulmenstr. 3	85290	Geisenfeld	08452/2443	ja
Priel/Purrbach	Günter Spinar	Bischof-Buchberger-Str. 2	85305	Jetzendorf	08137/8939	ja
Reisgang (bei Schellermühle)	Sieglinde Giersch	Posthof 33	85276	Hettenshausen	08441-789599	ja
Rohr/Waal	Susanne Grundbuchner	Rohr 45 susanne.grundbuchner@vr-web.de	85296	Rohrbach	08446/1340	ja
Scheyern	Hermann Kaplan	Albrechtstr. 24, Fernhag	85298	Scheyern	08441/1650	ja
Wangen	Klaus-P. Frank	Pfaffenhofener Str. 17	86558	Hohenwart	08443/1736	ja
Weierhaus	Marlene Schuster	Gerolsbacherstr. 18 pama.schuster@t-online.de	85305	Jetzendorf - Eck	08250/1428	ja
Zweckhof	Christine Janicher-Buska	Am Rain 17 christine.janicher-buska@pfaffenhofen.de	85276	Pfaffenhofen	08441/71019	ja
Siebenecken	Volker Riehm	Avisgrund 14	85276	Hettenshausen	08441/76264	nein (seit 03)
Niederlauterbach	Annemarie Brücklmeier	Geisenfelderstr. 42a	85283	Niederlauterbach	08442/3368	nein (seit 02)
Lohwinden	Susanne Thiem	Adolf-Kolping-Str. 9	85283	Lohwinden	08442/5137	nein (seit 99)
Kreutenbach	Maria Zaindl	Aichacherstr. 21	85302	Gerolsbach	08445/664	nein (seit 98)
Agelsberg	Josef Schweigard	Am Hang 8	85084	Reichertshofen	08453/30823	nein (seit 98)
Thalhof	Gertrud Wallner	Thalhof	85305	Jetzendorf	08250/267	nein (seit 98)
Unterpindhart	Josef Radlmeier	St. Georg 13	85290	Unterpindhart	08452/1815	nein (seit 97)
Jetzendorf	Elisabeth Brauneis	Unterfeld 1	85293	Steinkirchen	08137/5205	nein (seit 95)
Hög	Dr. Peter Bernhart	Birkenweg 3a	85084	Hög	08453/7380	nein (seit 93)
Straßhof	Hubert Filser	Siebenecken 11	85276	Pfaffenhofen	08444/1887	nein (seit 92)
Weißes Kreuz	Gertrud Pachner	Johannestr. 5	85107	Baar-Ebenhausen	08453/7728	nein (seit 92)
Steinkirchen	Hermann Kaplan	Albrechtstr. 24	85298	Scheyern	08441/1650	nein (seit 91)

### 3.2 Links zum Thema Amphibien

<a href="http://bund-naturschutz.pfaffenhofen.de">http://bund-naturschutz.pfaffenhofen.de</a>	Die Homepage unserer Kreisgruppe Pfaffenhofen
<a href="http://amphibien.bund-naturschutz.de">http://amphibien.bund-naturschutz.de</a>	Bund Naturschutz in Bayern e.V.
<a href="http://www.amphibienschutz.de">http://www.amphibienschutz.de</a>	NABU
<a href="http://www.nabu.de/modules/forum/index.php?bn=nabuforum_amphibienschutz">http://www.nabu.de/modules/forum/index.php?bn=nabuforum_amphibienschutz</a>	auch NABU
<a href="http://www.amphibien-projekt.de">http://www.amphibien-projekt.de</a>	Zool. Forschungsinstitut und Museum König, Bonn

**3.3 tabellarischer Gesamtüberblick 2004**

2004	weiblich	männlich	Paare	Gesamt	weiblich	männlich	Paare	Gesamt	weiblich	männlich	Gesamt	weiblich	männlich	Gesamt	Summe	Veränderung gegenüber Vorjahr	Bemerkungen
	Erdkröte				Grasfrosch				Bergmolch			Teichmolch					
Agelsberg																	
Güntersdorf	30	28	15	88	2	2		4	88	86	174	122	155	277	543	9	
Haushausen	73	114	20	227	8	9	2	21	36	54	90	16	12	28	366	-485	
Herrnrast	44	202	85	416				0			36			0	452	-20	
Hög																	
Kreutenbach																	
Lohwinden																	
Manching	35	38	17	107				0			0			0	107	42	
Niederlauterbach																	
Nötting	118	356	93	660	14	18		32			0	1		1	693	96	
Priel/Purrbach	52	562	139	892	6	5	0	11	11	17	28	10	15	25	956	-624	35 Jung-Amphibien; 1 Laubfrosch
Rohr/Waal	68	520	400	1388				0	1	4	5			0	1393	119	
Scheyern	1	22	14	51				0							51	20	
Siebenecken																	
Steinkirchen																	
Straßhof																	
Thalhof																	
Unterpindhart																	
Wangen	149	337	86	658				0		1	1	21	40	61	720	720	
Weierhaus	54	109	98	359				0		3	3			0	362	-15	3 Laubfrösche
Weißes Kreuz																	
Zweckhof	68	209	152	581				0	1	4	5			0	586	445	
Reisgang	38	45	4	91											91	91	
Peiglmühle																	
<b>Summen</b>				<b>5518</b>				<b>68</b>			<b>342</b>			<b>392</b>	<b>6320</b>	<b>398</b>	

3.4 Technische Angaben 2003

2003	Amphibienprojekt Landkreis Pfaffenhofen												
	Technische Angaben / Umfang der Wanderung												
	Übergang betreut seit	Situation am Übergang				Tunnel	Ersatzlaichbiotope		Zaunlänge in m	seit Beginn gesammelte Lurche	Zahl Fangeimer	PLZ des Standortes	
		Zaunmaterial	Aufstellung				Anzahl / vorh. Seit	fehlt					
			ein-/zweiseitig	saisonal	ganzjährig								
Güntersdorf	1987	Kunststoffge webe	einseitig					235			85301		
Haushausen	1989	V2A Stahlgewebe	zweiseitig		x		überflüssig	200 + 50 Wechselzaun			85283		
Herrnast	1988	Kunststoffge webe	zweiseitig	x		2	1 seit 1994	500			85304		
Manching	1993	V2A Stahlgewebe	einseitig		x			250			85077		
Niederlauterbach	1993	Kunststoffge webe	einseitig	x			2 seit 1996	x	250	2002 nicht gezählt			
Nötting	1979	V2A Stahlgewebe	einseitig		x	8 an der B16 seit 1989	8 seit 1979, 1 seit 1995	1500			85290		
Priel/Purrbach	1986	V2A Stahlgewebe	zweiseitig		x	2 seit 1995	2 seit 1987, 1 seit 1995	300+150			85305		
Rohr/Waal	1987	Kunststoffge webe	einseitig	x			3 seit 1988	200			85296		
Scheyern	1984	V2A Stahlgewebe	einseitig		x			überflüssig	200		85298		
Siebenecken	1988	V2A Stahlgewebe	zweiseitig		x	1 seit mind. 1994	fehlt dringend!	550		2002/2003 keine Amphibien	85276		
Wangen	1991	V2A Stahlgewebe	einseitig		x		1 seit 1994	400			86558		
Weierhaus	1989	V2A Stahlgewebe	zweiseitig		x	1	1 seit 1991 weiteres ELB	600			85305		
Zweckhof	1991	V2A Stahlgewebe	einseitig		x		3 seit 1991, 1 seit 1994, 2 seit 1995	212+100			85276		

### 3.5 Hinweise zur Jahresplanung für einen Aktiven

(basierend auf den Ideen von Hermann Kaplan, Krötenkommentar 1996)

<i>Im Herbst davor</i>	Am besten den Zaun jetzt schon überholen
<i>Weihnachtszeit</i>	Aktionskoordinator schreibt Rundbrief an die Übergangsbetreuer mit neuen Sammellisten
<i>Mitte Januar</i>	Treffen der Krötensammler unter Vorsitz des Übergangsbetreuers Terminkalender mitbringen! Festlegen der Wochentage, an denen der einzelne sammelt; jeder erhält für seine Sammeltage ein Merkblatt mit dem jeweiligen Datum; der Übergangsbetreuer vermerkt sich, wer wann sammelt; Termine für Zaunauf- und -abbau und Eingraben der Eimer festlegen
<i>Vor Beginn der Wanderung (ungef. Februar)</i>	Vor erster feuchtwarmer Frühlingsnacht den Zaun noch einmal auf Dichtheit prüfen; Eimer eingraben; ggf. Ersatzlaichbiotop (ELB) dicht machen; in frische ELB Äste werfen, damit die Kröten ihre Laichschnüre befestigen können; ist ein Schutz vor Greifvögeln – natürlicher (kein Rückschnitt des Uferbewuchses) oder Schutzdraht – vorhanden?; Einfahrten mit Brettern, Gummilippen, Gitterrosten absichern/dicht machen
<i>Wanderung (März – April)</i>	Bitte Beginn der Maßnahme melden = Voraussetzung für Förderung!  Täglich Zählblätter ausfüllen; beim Besatz der ELB beachten, dass wenn möglich für jedes Weibchen ein Männchen da ist; Besatz vom ELB dem Übergangsbetreuer melden, um Überbesatz zu vermeiden; wenn möglich (bei starker Wanderung) schon am Abend, spätestens am frühen Vormittag absammeln
<i>April/Mai</i>	Spätestens 1 Woche nach Einsetzen der letzten Tiere in ELB dessen Zaun öffnen; dazu jedes 4. Feld aus dem Boden ziehen, Drahtgewebe mit Stock abstützen = Öffnung zum Durchkriechen; der Übergangsbetreuer schickt möglichst sofort nach Ende der Sammelei die Wanderstatistik an den Krötenberichtsreiber/Aktionskoordinator (z.Zt. Maren Partzsch) Dann wird der Bericht sofort geschrieben und verteilt
<i>Juni/Juli</i>	Abwandern der Hüpfertlinge; Überweisung der Gelder an die Übergangsbetreuer mit Bitte um Klärung der Rückspende; Auszahlungsantrag (Verwendungsnachweis) Landschaftspflegeprogramm über Landratsamt an Reg. v. Obb (mit Belegen und Kopien der Überweisungen); Wasserrechtsverfahren für ELB über Landratsamt bei Wasserwirtschaftsamt anleiern;  Mittelbedarf für nächstes Jahr planen (Übergangsbetreuer zusammen mit Kreisvorstand)
<i>September</i>	Antrag Landschaftspflegeprogramm fürs nächste Jahr über LRA an Reg. v. Obb.

### **3.6 Technische Hinweise von Ludwig Heini**

- Henkel der Eimer über dem Eimerrand bzw. über dem Erdboden belassen – sonst ist das Herausziehen der Eimer sehr mühsam
  
- Eimerboden mit 8er-Bohrer löffeln
  
- Beim Bau von Metallgewebezäunen Krampen nicht voll ins Holz schlagen, sondern deutlich herausstehen lassen. Dann ist ein Abbau ohne Zerstörung des Metallgewebes kein Problem.
  
- Eimerabstand 20-30m, das verringert die Krötenzahl im Eimer und damit den Stress für die Tiere, aber auch die Arbeit der Sammler.
  
- Bei „Saisonzäunen“ sollen Zaunrollen, die zu lang sind, nicht abgeschnitten werden.

**Tipp von Theresia Regler** zum Befestigen/Verankern von Kunststoffgewebe: „Nehmt Holzwäscheklammern, die schonen das Gewebe.“